

Ortsheimatpfleger besuchen den Schäferstuhl

Im Gebäude des Elisabethstiftes leben 30 Mädchen und Jungen in drei Wohngruppen.

Von Horst Körner

Gitter. Salzgitters Ortsheimatpfleger Peter Görsch, Robert Eggeling, und Klaus-Peter Matzke, Heinrich Hagemann, Petra Strobach, Thomas Löser, Christian Kempe, Klaus Meyer und Hubertus Werner machten am Dienstagnachmittag einen Abstecher zum Schäferstuhl bei Gitter, um sich im Elisabethstift, der Jugendhilfeeinrichtung der Diakonie, umzusehen und über die Jugendhilfe zu diskutieren. Danach waren die Flugzeuge im Hangar und der Werkstatt der Luftsportgemeinschaft Schäferstuhl ihr Ziel. Die Treffen hatte der Ortsheimatpfleger von Gitter, Hugo Mellenthin, vorbereitet.

Im Elisabethstift informierten Diplom-Psychologe Dieter Helbig aus dem Leitungsteam sowie Christian Windt, Leiter des schulischen Klinikums im Elisabethstift. In diesem Klinikum fänden jene Kinder Hilfe, die als nicht schulfähig gelten. Alle anderen Kinder besuchten die Regelschulen, berichtete Windt.

Dieter Helbig erläuterte sehr ausführlich die Struktur der Elisabethstift gGmbH, die nicht nur auf dem Schäferstuhl in dem als „Elisabethstift“ bekannten Haus der ehemaligen Segelflugschule, aktiv ist. Sie



Salzgitters Ortsheimatpfleger mitten im Flugzeugpark der Luftsportler vom Schäferstuhl.

FOTO: HORST KÖRNER

versorgt jeweils in Wohngruppen sowie ambulanter Betreuung in Wolfenbüttel, Peine, Helmstedt, Hildesheim und Braunschweig insgesamt über 400 Kinder und Jugendliche und deren Familien mit unterschiedlichen Angeboten der Jugendhilfe. Dazu gehören Tagesgruppen, Fünf-Tagesgruppen, soziale Erziehungsarbeit, sozialpädago-

gische Förderzentren, flexible Erziehungshilfen und systematische Familienarbeit, zählte Helbig auf.

Im Haus auf dem Schäferstuhl leben 30 Mädchen und Jungen in drei Wohngruppen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren. Eine Gruppe geht an den Wochenende zurück ins Elternhaus, alle anderen Kinder lebten im Haus „Elisabethstift“.

Zur Geschichte der Elisabethstift gGmbH sagte Helbig, dass sie in Janowitz gegründet worden sei. Nach der Flucht wirkte die Stiftung an verschiedenen Standorten bis sie 1960 in die ehemalige Segelflugschule auf den Schäferstuhl kam. Seit 1989 ist das Haus eine Tagesstätte. 1996 sei mit der Dezentralisierung und Regionalisierung der

Arbeit begonnen worden. Seitdem gebe es die Angebote nicht nur auf dem Schäferstuhl, sondern auch in der Region. Trägerverband ist seit 2012 die Pestalozzi-Stiftung in Burgwedel. Die interessante Frage aus den Reihen der Ortsheimatpfleger, wie hoch der Erfolg der Erziehungsarbeit sei, konnten Helbig und Windt nicht eindeutig beantworten, da es bisher keine Langzeiterfassung gebe. Sie schätzten ihn aber auf mindestens 80 Prozent.

Recht locker ging es anschließend bei den Luftsportlern auf dem benachbarten Flugplatz zu, wo den Besuchern Technikvorstand Bernd Dittrich den Flugzeugpark im Hangar vorstellte und anschließend in der Werkstatt die umfangreichen Reparaturarbeiten an den Segelflugzeugen schilderte, bei denen sich besonders die Jugend des Verein engagiert. Während des Gesprächs im Fliegerheim hörten die Ortsheimatpfleger Einzelheiten über den Flugbetrieb und die vom Verein angebotenen Gastflüge.



Reden Sie mit!

Der Artikel ist frei kommentierbar auf:

salzgitter-zeitung.de